



## Rottweil

# Einblicke in zukunftsorientierte Ausbildung

Von Von Stefanie Siegmeier 12.05.2019 - 18:32 Uhr



Beim Workshop konnten die Netzwerkmitglieder selbst Hand anlegen. Foto: Graner *Foto: Schwarzwälder Bote*

Kreis **Rottweil**. Zur Frühjahrsrunde unter dem Titel "Wandel in der betrieblichen Ausbildung" haben sich die Mitglieder des Netzwerks Schule-Wirtschaft Region Rottweil kürzlich bei Kern-Liebers in Schramberg-Sulgen getroffen. Mehr als 100 Mitglieder zählt das Netzwerk mittlerweile. Unternehmen aus der Industrie und dem Handwerk sind ebenso dabei wie Bildungseinrichtungen von der Förderschule bis zur Hochschule.

Wie könnte die Ausbildung der Zukunft aussehen? – Mit diesem Thema beschäftigten sich die Netzwerkmitglieder in der Frühjahrsrunde und bekamen bei Kern-Liebers interessante und vielfältige Einblicke dazu. Gesamtausbildungsleiter bei Kern-Liebers, Andreas Bitzer, hatte es möglich gemacht, Ausbildung live zu erleben. Er hatte mit seinen Auszubildenden einen interessanten Parcours zusammengestellt, den die Teilnehmer durchlaufen konnten. In den Bereichen CNC-Fräsen, Pneumatik, CAD und E-Learning gab es vielfältige Aufgaben unter Anleitung der Auszubildenden zu bewältigen. Dabei wurden die Teilnehmer von den

Auszubildenden angeleitet. Bevor es aber in die Praxis ging, gab Andreas Bitzer den Teilnehmern Einblicke ins Unternehmen und die Ausbildungsphilosophie bei Kern-Liebers. Die Ausbildung hänge immer stark davon ab, wie ein Unternehmen aufgestellt sei, so Bitzer. Kern-Liebers habe 2000 Mitarbeiter in der Region, weltweit sind es 8000. Deutschlandweit gibt es im Unternehmen 270 Auszubildende, im Stammwerk auf dem Sulgen sind es 150. Transparenz, Konsequenz, Empathie und Wertschätzung sind bei Kern-Liebers die Schlagworte der Ausbildung.

Und wer sich in der Lehrwerkstatt genau umschaute, der sieht schnell, dass hier auch viele Mädels am Werk sind. "Das klappt hervorragend. Die Mischung macht's", so Bitzer. Man könne Mädels durchaus für technische Berufe begeistern. Bitzer bedauert, dass sich die Politik so wenig für die Ausbildung interessiere. Die Jugendlichen hätten großes Potenzial, das nur zu wenig genutzt werde. Wichtig sei zudem, dass Alt und Jung zusammenarbeiten, da jeder von jedem lernen könne.

Beim Workshop staunten die Teilnehmer nicht schlecht, wie vielfältig und hochmodern die Ausbildung bei Kern-Liebers strukturiert ist. An den verschiedenen Stationen wurden sie von Nico Rötzer, Timo Neizert, Florian Wildermann, Jan Ganter und Carolin Reiner in die Aufgaben eingewiesen. Den Rundgang hatten die Auszubildenden Robin Moosmann und Philipp Fleisch ausgearbeitet und für die Gruppe vorbereitet.

Kern-Liebers ist ein mittelständisches Familienunternehmen und globaler Technologieführer zur Herstellung hochkomplexer Teile und Baugruppen mit Schwerpunkten in Federn und Stanzteilen. Die Firmengruppe entwickelt und fertigt weltweit an über 40 Standorten Präzisionsprodukte aus Bandstahl und Draht in höchster Qualität.